

Schülerpredigt

ASCHERMITTWOCH

Mehr sein als scheinen . . .

Vorbemerkung

Im Gottesdienst soll den Kindern zum Zeichen des Beginns der vorösterlichen Bußzeit die Asche ausgeteilt werden. Nach Vorschlag des Meßbuches bereitet man diese aus Palmzweigen des vorjährigen Palmsonntags. Zu diesem Zweck werden die Kinder am Vorsonntag gebeten, solche Palmzweige von zu Hause mitzubringen. Nach der Verlesung des Evangeliums (nicht nach der Homilie!) bittet der Liturge die Jugendlichen nach vorn zu kommen und ihre mitgebrachten vorjährigen Palmzweige auf eine gut sichtbare (vorbereitete) feuerfeste Unterlage zu legen. Ist die Abgabe beendet (evtl. Ergänzung der Zweige aus vorbereitetem Bestand), tritt nach einführenden Worten ein Beauftragter zum Palmenstoß und entzündet ihn. Die dünnen Zweige sind bald zu Asche verbrannt. Der eindrucksvolle Vorgang dient als Auftakt zur folgenden Homilie (der dann die Aschenbenediktion und Austeilung folgen; die Fürbitten schließen sich an).

I.

Woher sind die Palmzweige, die ihr heute zum Feuerplatz gebracht habt?

- ← Sie steckten hinter dem Kreuz.
- ← Sie waren in einer Vase (ohne Wasser) vor einem Bild Jesu.
- ← Hängten gebündelt unter dem Dach.

II.

Wer kann mir etwas sagen, wie die Palmzweige heute aussahen, wie alt sie sind und wie sie früher ausschauten?

- ← Heute grau und brüchig.
- ← Bald ein Jahr alt. Sie wurden am letzten Palmsonntag gesegnet.
- ← Damals waren sie frisch, grün, biegsam.

III.

Warum haben wir die Palmen mitgebracht, warum gerade heute?

- ← Damit Asche zur Austeilung vorhanden ist.
- ← Am Palmsonntag gibt es wieder neue.
- ← Heute fängt die Fastenzeit an.

IV.

Ihr denkt noch daran, wie frisch die Palmen vor einem Jahr waren und wie dürr heute. Ihr habt gesehen und gehört, wie schnell sie vorhin zu Asche verbrannt sind. Wer kann mir sagen, wo es sonst noch Asche gibt?

- ← Wenn etwas abbrennt, wenn Feuer ausbricht.
- ← Beim Grillen.
- ← Beim Lagerfeuer.

V.

Aus dem schönen Holz des Lagerfeuers entsteht Asche, ebenso aus den Palmzweigen. Es wird also etwas anderes, als es davor war. Wer kann sich denken, warum wir die Palmzweige gerade heute verbrennen?

- ← Der heutige Tag heißt Ascher-Mittwoch.
- ← Es wird etwas anders – die Fastenzeit.
- ← Wir sollen anders werden.

VI.

An den ehemals grünen Zweigen, die dürr wurden, sieht man, daß viele Dinge eigentlich nicht viel wert sind. Sie taugen nur noch zum Verbrennen. Warum sollen wir gerade heute daran denken.

- ← Die Menschen sollen immer mehr wert werden: besser, hilfsbereiter.
- ← Die Menschen sollen daran denken, daß auch sie einmal älter werden.
- ← Jeder soll sich fragen: Was bin ich eigentlich wert.

VII.

Die ehemals grünen Zweige sagen uns noch etwas: Früher waren sie grün, nun sind sie dürr. Es hat sich herausgestellt, daß eigentlich nicht viel dahinter war. Wir Menschen haben ein Sprichwort das heißt: Mehr sein als scheinen. Was besagt das? Gibt es so etwas auch bei Christen?

- ← Keine Schau machen, wenn nichts dahinter.
- ← Viele, die angeben, stellen sich als Schwätzer heraus.
- ← Manche beten um aufzufallen, gehen mit der Prozession, daß viele Leute sie sehen.

VIII.

Was meint Jesus dazu, denkt einmal an das heutige Evangelium?

- ← Wenn wir Geld für einen guten Zweck geben, sollen wir nicht große Worte machen (vgl. den ersten Abschnitt des Evangeliums; evtl. ausführen).

← Wenn wir beten, sollen wir ehrlich beten, nicht um aufzufallen (vgl. den zweiten Abschnitt des Evangeliums; evtl. ausführen).

IX.

Ich will auch noch sagen, was für uns „fasten“ (vgl. dritter Abschnitt des Evangeliums) bedeutet. Wir sollen auf etwas verzichten, um andere zu erfreuen. Dabei nicht auffallen („kein trübseliges Gesicht machen“). Wenn wir unauffällig etwas Gutes tun, das ist so, wie wenn ein Palmzweig grün bleibt. Eine solche Tat behält ihren Wert (sie wird nicht „dürre“). Dazu soll uns der Aschermittwoch Mut machen: anzufangen und durchzuhalten. Wann meint ihr, kann man besonders Gutes tun; wie lange dauert die Fastenzeit?

← Am Freitag.

← In der Karwoche.

← Bis Ostern.

X.

Wir Menschen vergessen leicht etwas. Deshalb soll uns heute ein Erinnerungszeichen mitgegeben werden. Darum kommt nun nach vorne und ich will euch mit der Asche ein Zeichen machen. Beim Warten oder wenn ihr das Zeichen erhalten habt, überlegt euch, was ihr Gutes tun könnt – heute und morgen sowie in der ganzen Fastenzeit. Denkt daran: (Ich will) „Mehr sein als scheinen“. Danach wollen wir Gott bitten, daß er uns hilft. Und wir wollen auch für alle Leute beten, die Hilfe nötig haben und denen wir helfen sollten.

(Es folgen: Aschensegen, Aschenausteilung; Fürbitten.)

Hermann Reifenberg